

FRAGEN

„ZAUBERFORMEL“, DIE DEN DIALOG ANREGEN



Ein guter Weg, Kindern beim Nachdenken über ein bestimmtes Thema zu helfen, ist, ihnen Fragen dazu zu stellen. Fragen können Kindern helfen, Zusammenhänge besser zu verstehen, eigene Hypothesen zu überprüfen und neue Ideen zu entwickeln.

Fragen, um Kinder anzuregen, über ein Ereignis zu berichten:

Bitte erzähl einmal: Wie war das genau?
Auf dem Bild sieht man, wie du ... Woran kannst du dich erinnern?
Was hast du da gemacht?
Wer war noch mit dabei?
Welche Materialien hast du verwendet?
Was gefällt dir/gefällt dir nicht ...?
Was war dir dabei wichtig?

Fragen, um einen Sachverhalt zu klären sowie ein gemeinsames Verständnis herzustellen:

Habe ich dich richtig verstanden, dass ...?
Meinst du ... oder ...?
Denkst du, dass ...?
Was meinst du, wenn du sagst ...?
Wie meinst du das genau?

Fragen, um sicherzustellen, dass im Sinne des Kindes dokumentiert wird:

Ich schreibe ... – passt das so für dich?
Was genau soll ich in dein Portfolio schreiben?
Ich lese dir vor, was ich geschrieben habe, und du sagst mir, ob noch etwas fehlt.
Sag mir bitte, was ich schreiben soll?

Fragen, um das Kind auf eigene Stärken und Kompetenzen aufmerksam zu machen:

Wie hast du das geschafft?
Wie hast du das herausgefunden?
Wie ist dir das gelungen?
Wer hat sich das ausgedacht?
Wie hast du dir das gemerkt?

Fragen, um das Wissen des Kindes zu aktivieren und zur Bildung von Hypothesen anzuregen:

Was denkst du: Wie funktioniert das?
Was wäre, wenn ...?
Was meinst du? Was ist der Unterschied zwischen ...?
Was vermutest du? Warum das so ist und nicht anders?
Ich frage mich, warum ... ? Hast du dazu eine Idee?

Fragen, um das Kind auf eigene Stärken und Kompetenzen aufmerksam zu machen:

Wie hast du das geschafft?
Wie hast du das herausgefunden?
Wie ist dir das gelungen?
Wer hat sich das ausgedacht?
Wie hast du dir das gemerkt?

Fragen, um die Aufmerksamkeit des Kindes auf seine Lernwege zu lenken:

Wie bist du auf diese Idee gekommen?
Wie ist es dir gelungen, dass ... ?
Wie hast du das herausgefunden?
Wo/Bei wem hast du das schon einmal gesehen?
War das schwer oder leicht für dich?
Was hast du dafür gebraucht?
Hast du damit schon einmal etwas anderes gemacht?

Fragen, um das Kind anzuregen, Lernprozesse weiterzuführen:

Wofür könntest du ... noch verwenden?
Was hast du damit vor?
Hast du eine Idee, was daraus noch werden könnte?

Fragen, um die Perspektiven anderer miteinzubeziehen:

Was glaubst du, wie ... das gemeint hat?
Was glaubst du: Was würde ... dazu sagen?
Denkst du, dass sich auch andere Kinder für ... interessieren?
Wer könnte uns bei dieser Frage weiterhelfen?

Fragen, um das Kind anzuregen, Zukunftsperspektiven und neue Lösungen zu entwickeln:

Wie könntest du das noch lösen?
Was könnte geschehen, wenn ...?
Was möchtest du noch herausfinden und lernen?
Wie können wir herausfinden, ob das wahr ist?
Das hast du gemacht, als du ... Jahre warst. Wie würdest du es jetzt machen?
Was glaubst du, was du kannst, wenn du ... Jahre alt bist/wenn du ein Schulkind bist?

KOMMENTARE

FEEDBACK AN DAS KIND



Mit schriftlichen Kommentaren können Pädagoginnen und Pädagogen den Kindern vermitteln, dass sie in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen werden. Die Kinder bekommen eine persönliche Rückmeldung und können neue Anregungen und Impulse erhalten. Im Folgenden sind einige Beispiele zu unterschiedlichen Themenbereichen angeführt.

Spiel- und Handlungsabläufe, Aktivitäten

Du hast dich zwanzig Minuten mit dem Bau der Wasserrutsche beschäftigt und hast dich nicht ablenken lassen.

Kürzlich habe ich gesehen, wie du den Spiegel im Waschraum geputzt hast. Du hast dir ein Papiertuch geholt und so lange gewischt, bis alles blitzsauber war. Ich denke, das Putzen hat dir Spaß gemacht. Danke, dass du unseren Spiegel so sauber gemacht hast.

Entwicklungsschritte, Lernwege und -strategien

Heute hast du dich zum ersten Mal fast ganz alleine angezogen. Bis auf die Socken hast du alles alleine geschafft.

Ich habe dich gefragt, ob du die Masche lernen möchtest. Du warst gleich interessiert und hast dich zu mir gesetzt. Du hast mich beobachtet, meinen Erklärungen zugehört und geduldig immer wieder probiert – bis dir die Masche gelungen ist.

Soziale Interaktionen

Ich habe bemerkt, dass du immer wieder Ideen für ein neues Spiel hast – das finden deine Freunde gut, und sie probieren die neuen Spiele gern mit dir aus. Sie wissen, dass du bei ihren Spielideen auch mitspielst.

Du hast mit deinen Freunden eine gute Lösung gefunden, wie ihr euch beim Dreiradfahren abwechseln könnt. Jeder von euch durfte drei Runden fahren.

Aussagen des Kindes

Du hast darauf geachtet, dass an keiner Stelle Klebstoff zu sehen ist. „Weil das nach dem Trocknen nicht schön ausschauen würde“, hast du mir erklärt.

„Das ist heute mein Tag“, hast du gesagt und dich auf den Geburtstagssessel gesetzt.

Erläuterungen zu den Aussagen eines Kindes:

Kommentar eines 2;6-jährigen Kindes auf dem Portfolio-Beitrag: „Gespielt, da drinnen.“ Die Pädagogin erläutert die Situation genauer: Beim Musizieren mit Küchengegenständen hast du erst zugeschaut und dann selbst mitgespielt.

Ergänzung mit Gesten und Körpersprache des Kindes

Besonders bei jüngeren Kindern oder Kindern, die über wenig aktive Sprache verfügen, bewährt es sich, auch nonverbale Äußerungen des Kindes festzuhalten.

Ich hab dich gefragt, wie du den Baum gemacht hast. Du hast mit den Schultern gezuckt und gelacht.

Persönliche Rückmeldung: Was war für mich erstaunlich oder bemerkenswert?

Mich hat besonders beeindruckt, dass du nicht aufgegeben hast, wenn dein Bauwerk eingestürzt ist. Du hast es immer wieder neu aufgebaut.

Heute habe ich zum ersten Mal gesehen, dass du beim Schaukeln schon alleine Schwung holen kannst – darüber habe ich sehr gestaunt.

Neue Anregungen, Impulse für das Kind

Du hast gemeint, dass du vielleicht im Wald noch etwas Interessantes für deine Schatzkiste finden könntest. Darauf wäre ich schon sehr neugierig.

Vielleicht möchtest du deine Freunde auf dein Piratenschiff einladen?